

Turchini Consort



Martina Joos, Blockflöte
Reto Cuonz, Barockcello
Martin Zimmermann, Cembalo

PROGRAMM

GLARUS-LONDON EINFACH

Thomas Roseingrave (1690-1766)	Sonate V, C-Dur Adagio-Allegro-Larghetto-Vivace
Anonym	Sonatina. Of ev'ry Sweet. Andante amoroso aus: The Delightful Pocket Companion for the Flute (London, ca. 1763)
Giuseppe Sammartini (1695-1750)	Sonate e-Moll, op.2/III Allegro- Andante-Minuet
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Suite e-Moll für Cembalo, HWV 438 Allemand-Saraband-Jigg
Georg Friedrich Händel	Sonata d-Moll, HWV 367a Largo-Vivace-Furioso-Adagio-Alla breve-Andante- A tempo di menuet
William Babell (ca. 1690-1723)	Sonata B-Dur, Book I/1 Adagio-Vivace-Adagio-Allegro
Francesco Geminiani (1687-1762)	Sonate F-Dur für Violoncello und b. c., op.5/V Adagio-Allegro moderato-Adagio-Allegro
Francesco Barsanti (1690-1770)	Sonate C-Dur, op.1/II Adagio-Allegro-Largo-Presto
John Baston (1685-1740)	Concerto VI, D-Dur (1729) Allegro-Siciliana-Allegro

Zum Programm



GLARUS-LONDON EINFACH

Wie der Cembalobauer Burkat Shudi in Händels London Furore machte

Nach seiner Schreinerlehre begab sich Burkhardt Tschudi, Sohn eines Wollenhändlers, Chirurgen und Ratsherrn aus dem glarnerischen Dorf Schwanden in den 1720er Jahren auf Wanderschaft und erhielt beim berühmten Cembalobauer Hermann Tabel in London eine Anstellung. Er perfektionierte die Arbeit seines Meisters und fand so Aufnahme in die vornehme, kunst- und musiksinnige englische Gesellschaft. Zur gleichen Zeit war Georg Friedrich Händel musikalischer Leiter des Opernunternehmens "Royal Academy of Music". Er wurde zu Tschudis Förderer und vermittelte ihm Kontakte zu den wichtigsten Musikern und Komponisten. Dank Händels Empfehlung durfte Tschudi für den Prince of Wales ein Instrument bauen und sogar ein Cembalo nach Italien verkaufen. Er konnte sich selbständig machen, nannte sich fortan "Burkat Shudi – Harpsichordmaker to his Royal Highness the Prince of Wales" und verlegte seine Werkstatt in ein Viertel voller Instrumentenbauer und Musiker. Auf seinem Erfolg ruhte er sich aber nicht aus, sondern entwickelte das Cembalo weiter und erfand mit dem „venezianischen Schweller“ ein Pedalwerk, mit dem die Lautstärke des Spiels beeinflusst werden konnte. Bald konnte er die Nachfrage nicht mehr alleine bewältigen und stellte Mitarbeiter ein. Sogar der preussische König Friedrich II. wollte ein solches Shudi-Cembalo, auch Josef Haydn zählte zu Shudis Kunden und der achtjährige Mozart durfte es auf seiner England-Reise ausprobieren. Shudi war nun endgültig auf dem Zenit seines Schaffens angekommen und das heimatliche Glarnerland nur noch Erinnerung.

Weltweit existieren heute noch 23 originale Cembali von Burkat Shudi – eines davon steht im Freulerpalast im Kanton Glarus. Das Turchini Consort mit der Blockflötistin Martina Joos, dem Barockcellisten Reto Cuonz und dem Cembalisten Martin Zimmermann lässt dieses Goldene Zeitalter Englands wieder aufleben. Neben Georg Friedrich Händel gehören William Babbell, Francesco Barsanti, Francesco Geminiani, Giuseppe Sammartini, Thomas Roseingrave oder John Baston zu diesem hochkarätigen Komponisten-Zirkel. Lassen Sie sich für einen Abend nach London entführen und von einem Feuerwerk an abwechslungsreicher Musik verzaubern.

